

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Band:** 71 (1971)

**Vorwort:** Hochverehrter Herr Jubilar  
**Autor:** Staehelin, Andreas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Hochverehrter Herr Jubilar,*

*es hat seinen guten Sinn, wenn ein besonderer Band unserer «Basler Zeitschrift» als Festgabe zu Ihrem 70. Geburtstag am 26. Februar 1971 erscheint. Denn aufs engste sind Sie mit unserer Gesellschaft verbunden, gehören Sie doch seit 1935 unserem Vorstand an und sind sein amtsältestes Mitglied. In vielfältiger Weise hat die Historische und Antiquarische Gesellschaft aus Ihren reichen Geistesgaben, Ihrem Wissen, Ihren klugen Ratschlägen Gewinn schöpfen dürfen. Als Vorsteher haben Sie von 1940 bis 1943 geamtet; als Mitglied des Publikationsausschusses haben Sie unsere Veröffentlichungen immer wieder, und oft in entscheidender Weise, gefördert. Und als Referent haben Sie unsere Mitglieder wiederholt mit der hohen Kunst Ihrer Vorträge bereichert und erfreut.*

*Die Ausstrahlung Ihrer Persönlichkeit, die Weite und Bedeutung Ihres wissenschaftlichen Werkes zu würdigen, ist in diesen kurzen Zeilen nicht möglich. Aber als Basler möchte der Schreibende doch seiner Freude darüber Ausdruck geben, wie sehr Sie nach Wesen und Fühlen ganz und gar ein Angehöriger unserer Polis geworden sind, berufen dazu, Leben und Werk unseres Jacob Burckhardt darzustellen.*

*Ihre in akademischen Ämtern wirkenden Schüler haben sich, zusammen mit dem Redaktor unserer Zeitschrift und Herausgeber der Briefe Jacob Burckhardts, zur Arbeit an dieser Festgabe vereint. Jene Themen, denen Ihr wissenschaftliches Wirken gegolten hat, werden auch hier angeschlagen: die Geistesgeschichte des Mittelalters, der europäische Humanismus, die Welt der Aufklärung, die Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts. Es mag für Sie eine Genugtuung darstellen, daß in jenem Zeitpunkt, da Sie sich vom akademischen Lebramt zurückziehen, an vier Universitäten Gelehrte aus Ihrer Schule in Ihrem Sinn und Geist wirken.*

*Unsere Gesellschaft freut sich, Sie in Ihrem siebzigsten Lebensjahr in voller Kraft und Gesundheit lehren und forschen zu sehen und entbietet Ihnen zu Ihrem Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.*

*Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel*

*Der Vorsteher:  
Andreas Staehelin*